

ZUM SEMINAR

Leitung:

Reiner Gall
Dipl. Sozialpädagoge, AAT/CT®-Ausbilder,
Oberhausen

Torsten Schumacher
AAT/CT®-Trainer, Köln

Stefanie Book
HÖB, Papenburg

Referenten/-innen:
Referententeam

Beginn: Fr., 16.05.2025, 09.00 Uhr
Ende: Sa., 17.05.2025, 15.30 Uhr

Gebühr: 290,00 Euro
(einschließlich Unterkunft und Verpflegung)

**Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung
an, an welchen Workshops Sie
teilnehmen möchten.**

KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

Telefon: 0 49 61 / 97 88-0
Telefax: 0 49 61 / 97 88-44
e-mail: Anmeldung@hoeb.de
Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen unser Journal,
das Sie ausführlich über unser Bildungsan-
gebot informiert.

HÖB



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhauferfeh – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhauferfeh

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Bildung und Erziehung

„AAT® at work“



Experten/-innentreffen
im Rahmen der
4. Papenburger AAT®-Fachtage

16. - 17. Mai 2025

HÖB

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Emsland in Papenburg e.V.

PROGRAMM

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Konfrontative Pädagogik (IKD) haben wir ein abwechslungsreiches Programm erstellt, das sich an unterschiedliche Zielgruppen wendet. Kompetente und bundesweit anerkannte Referenten/-innen werden unterschiedliche Aspekte des Anti-Aggressivitäts- und Coolness-Trainings beleuchten und seine Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Handlungsfeldern aufzeigen.

Das Programm dieses Experten/-innentreffens wendet sich an pädagogische Fachkräfte sowie an Praktiker des AAT/CT®-Trainings und wird ausgewählte Aspekte im kollegialen Diskurs vertiefen.

Freitag, 16.05.2025

09.00 Uhr

Begrüßung

09.30 Uhr - 12.30 Uhr

**Gewalt – Dynamiken auf vielen Ebenen
Perspektiven auf biographische, situative und
gesellschaftliche Faktoren gewaltförmigen Verhaltens**

Prof. Dr. Menno Baumann, Oldenburg

Professor für Intensivpädagogik an der Fliedner-Fachhochschule Düsseldorf, Fachberater, Referent und Sachverständiger beim Zentrum für pädagogisches Verstehen

12.30 Uhr

Mittagessen

WORKSHOPS 16.05.2025 VON 14.00 UHR BIS 18.00 UHR:

**Workshop 1: Gewalt geht auch digital. Sensibilisierung für eine vernachlässigte Lebenswelt
Haltung – Methoden – Tools**

Andre Bollmer, JH Münsterland

Workshop 2: Achtsamkeit und Meditation in der Gewaltprävention (AAT/CT®)

Kerstin Tubes, Borken

Workshop 3: SUAT - Soziales und aggressionshemmendes Training

Hannes Marb, Darmstadt

Workshop 4: JUNGE RIESEN®

JUNGE RIESEN bietet Kindern und Jugendlichen Erprobungsfelder für neue Denkmustern und neues, erfolgreiches Verhalten

David Specht & Cinia Förster, Münsterland

Workshop 5: BEO® Sicherheitskonzept für Mitarbeitende

Beobachtung - Eigenverantwortung - Orientierung

Martin Heermann & Guido Horey, Diakonie Recklinghausen

**Workshop 6: Gewalt entsteht im Kopf
JVA-Werl - Soziales Training und Anti-Gewaltarbeit mit schwerstkriminellen Intensivtätern**

Christian Peters, Werl

**Workshop 7: Com-Scouts – Peers unterstützen:
Schulentwicklung, Persönlichkeits- und Demokratieentwicklung**

Claudia Brozio, Arnsberg

**18.00 Uhr „Erst die Arbeit und dann ...?!“
Abschluss des ersten Tages**

WORKSHOPS 17.05.2025 VON 09.00 UHR BIS 12.30 UHR:

Workshop 1: Der perfekte Auftritt im Gleichgewicht / Widerspruch zu Normen und Werten

Andrea Kammermeier, München

Workshop 2: Mimikresonanz® - Die Bedeutung von emotionaler Kompetenz und nonverbaler Kommunikation in der Gewaltprävention

Manuel Huber-Melle, München

Workshop 3: Trauma-basierte Tat- und Konfliktrekonstruktion in der Einzel- und Gruppenarbeit

Monika Jetter-Schröder, Edingen-Neckarhausen

Workshop 4: CT® mit herausfordernden Schulklassen – worauf es in der Praxis ankommt!

Alexandra Mutavcic, Hamburg

Workshop 5: Häusliche Gewalt contra AAT

Monika Steinmeir, Bad Schwalbach

Workshop 6: „Wenn aus Spielen Übungen werden ...“

Üben... üben... üben... Methodentraining

Carsten Osterkamp, Rhede - Münsterland

**Workshop 7: Wut – Trauer – Verdrängung
Was tun bei unerwarteten Schickalsschlägen im Rahmen des AAT/CT® Setting?**

Michael Strelow, Hamburg

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Plenum - Reflexion der Fachtage unter Berücksichtigung des zeichnerischen Protokolls von Michael Hüter, Bochum

15.30 Uhr Ende der Fachtagung

Impulsvortrag:

Prof. Dr. Menno Baumann, Oldenburg

Gewalt – Dynamiken auf vielen Ebenen Perspektiven auf biographische, situative und gesellschaftliche Faktoren gewaltförmigen Verhaltens

Der Vortrag wirft einen Scheinwerfer auf die verschiedenen Ebenen, auf die wir unsere Lesebrillen bezüglich Gewalt richten können: Das biographische Erleben und die Eigenlogiken gewaltbereiter junger Menschen, die Dynamik der Situation zwischen Kontrollverlust und Zieldiffusion, die gesellschaftlichen Kreisläufe von Ohnmacht und Ausgrenzung bis in die symbolhafte Kommunikationscodierung von gewaltförmigen Verhaltensweisen und regt zur Diskussion an, welche Konsequenzen das für den Umgang mit Gewaltphänomenen hat.

Workshop 1:

Andre Bollmer, JH Münsterland

Gewalt geht auch digital. Sensibilisierung für eine vernachlässigte Lebenswelt Haltung – Methoden – Tools

Der Workshop vermittelt Grundlagen und Methoden im Umgang mit digitalen Gewaltphänomenen. Die neuen Medien sind für Kinder und Jugendliche mit hohem Stellenwert zwangsläufig alltagsbegleitend. Sie stellen einen eigenen Kulturraum dar, der für die jungen Menschen handlungsleitend und vermeintlich Identitätsstiftend sind. Die Weiterentwicklung von Präventionsangeboten ist dringlich geboten. Der Workshop gliedert sich in 5 Themen.

Workshop 2:

Kerstin Tubes, Borken

Achtsamkeit und Meditation in der Gewaltprävention (AAT/CT®)

Achtsamkeit und Meditation bieten Werkzeuge, um einen klaren und wachen Geist zu trainieren, um innere Ruhe zu finden, Stress zu reduzieren, mehr Selbstkontrolle zu erlangen, Emotionen bewusst zu steuern und empathische Verbindungen zu fördern.

Der Workshop bietet:

- Grundlagen von Achtsamkeit und Meditation, angelehnt an das MBSR-Programm (Mindfulness Based Stress Reduction)
- Strategien zur Förderung von Selbstregulation und emotionaler Intelligenz
- Klar strukturierte Übungen, die Sie direkt für sich selbst oder in der Arbeit mit Einzelpersonen oder Gruppen einsetzen können

Workshop 3:

Hannes Marb, Darmstadt

„SUAT - Soziales and aggressionshemmendes Training

Cool bleiben – Stress vermeiden“ im Rahmen von Schule und Trägerarbeit (eine Variante des Coolness-Training's)
Deine Entscheidung – Dein Weg – Dein Erfolg
Der Workshop gibt einen Überblick über diverse Maßnahmen für jung und alt, die Hannes Marb auf der Grundlage von AAT/CT® und Konfrontativer Pädagogik entwickelt hat.
Neben dem Projekt SUAT sind seine Themen:
- Selbstbehauptung und Wehrhaftigkeit in jedem Alter
- Therapeutische Boxen für Kinder mit ADHS
Seine Workshops haben einen hohen Praxisanteil – traut euch!
Hannes Marb hat 2019 den Präventionspreis der Stadt Darmstadt erhalten und ist 2024 Weltmeister im Kickboxen Pointfighting in seiner Altersklasse geworden.

Workshop 4:

David Specht & Cinia Förster, Münsterland

JUNGE RIESEN®

JUNGE RIESEN® bietet Kindern und Jugendlichen Erprobungsfelder für neue Denkmustern und neues, erfolgreiches Verhalten.

Das Projekt JUNGE RIESEN ist ein Trainingsangebot für Jungen und Mädchen, die sich unangemessen defensiv, zurückhaltend und stark introvertiert verhalten. Im Kontext von Gruppen und Schulklassen man-gelt es diesen Kindern an einem Drehbuch für ihr Auftreten. Sie sind sprichwörtlich Beifahrer im eignen Leben. Cinia und David bieten ein aktives Seminar an.

Workshop 5:

Martin Heermann & Guido Horey, Diakonie Recklinghausen

BEO® | Sicherheitskonzept für Mitarbeitende Beobachtung - Eigenverantwortung - Orientierung

BEO® ist ein bereichsübergreifendes Konzept der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen für den sicheren Umgang mit Aggression und Gewalt. Es stärkt die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden und verfolgt einen konsequent präventiven Ansatz auf Basis eines humanistischen Menschenbildes.

Das modulare Programm vermittelt Grundkompetenzen wie Beobachtung, Einfühlung und Orientierung in Krisensituationen. Die Inhalte werden regelmäßig aktualisiert und die Trainer/-innen bilden sich in Bereichen wie AAT/CT®, Traumapädagogik und Systemischer Beratung weiter.
Lebensnahe, farbenfrohe Visualisierungen und Arbeitsblätter machen die Schulungen anschaulich und praxisnah.

Workshop 6:

Christian Peters, Werl

Gewalt entsteht im Kopf JVA-Werl – Soziales Training und Anti-Gewaltarbeit mit schwerstkriminellen Intensivtätern

Gewalt beginnt oft lange vor der Tat – sie entsteht im Kopf. In diesem Workshop vermitteln wir praxisnahe Methoden, um die Verbindung zwischen tief verwurzelten Gedankenmustern und aggressivem Verhalten zu verstehen. Mit Storytelling und praktischen Übungen lernen die Teilnehmenden, wie sie Klient/-innen dabei unterstützen können, eigene Überzeugungen und Reaktionsmuster zu reflektieren und konstruktivere Konfliktlösungen zu entwickeln.
Der Workshop basiert auf unserer Erfahrung im Sozialdienst der JVA Werl, wo wir schwerstkriminellen Intensivtätern in Kursen zu Sozialem Training und Anti-Gewalt-Arbeit nachhaltige Ansätze zur Verhaltensänderung vermitteln.

Workshop 7:

Claudia Brozio, Arnsberg

Com-Scouts – Peers unterstützen: Schulentwicklung, Persönlichkeits- und Demokratieentwicklung

Zwei Lehrkräfte und 4 Com-Scouts der Ruth-Kohn-Schule, Arnsberg unter der Leitung von Claudia Brozio, berichten über ihre Bemühungen an der Förderschule als Com-Scout. Welche Aufgaben und Themen werden von den Com-Scouts aufgegriffen? Welche Bedeutung und welchen Status haben die Com-Scouts an der Schule? Wie gewinnen wir neue Mitstreiter/-innen? Wie gehen wir mit zu erwartenden Problemen von Teammitgliedern um? Wie stärken wir die Werte zum Zusammenleben an der Schule? Wie gehen wir mit „Angriffen von außen“ um?

Workshop 1:

Andrea Kammermeier, München

Der perfekte Auftritt im Gleichgewicht / Widerspruch zu Normen und Werten

Der perfekte Auftritt – wer wünscht sich das nicht? Eine Person, die weder im Hoch - noch im Tiefstatus ist.

Ein souveränes Auftreten im Innen und Außen stellt das Ziel dar. Dazu gehört auch, die eigenen Gefühle zu erkennen, wahrzunehmen und mit ihnen adäquat umzugehen. Die eigenen Werte und Normen kennenzulernen, kritisch zu hinterfragen und vielleicht auf konstruktive Weise umzudeuten. Dies ist vor allem wichtig, wenn die zugrundeliegenden Einstellungen noch milieuverhaftet sind und schnell im Widerspruch stehen zu gesellschaftskonformen Ansichten. Dabei steht auch die große Frage im Raum, wie bleibe ich mir selbst trotzdem treu und authentisch.

Mit all diesen Fragen und noch mehr beschäftigt sich der Workshop rundum den perfekten Auftritt.

Andrea Kammermeier ist in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie tätig.

Workshop 2:

Manuel Huber-Melle, München

Mimikresonanz® - Die Bedeutung von emotionaler Kompetenz und nonverbaler Kommunikation in der Gewaltprävention

Mimikresonanz®, ein wissenschaftlich fundiertes Konzept von Dirk Eilert, unterstützt dabei, nonverbale Signale zu erkennen, richtig zu interpretieren und wertschätzend darauf einzugehen. Ziel ist nicht das „Enttarnen“ des Gegenübers, sondern der Aufbau einer klaren und vertrauensvollen Gesprächskultur – der „emotionalen JA-Straße“.

Im Impulsworkshop wird das Konzept im Kontext der Gewaltprävention vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten:

- Einblicke in die Mimikforschung und das 4:3:3 Emotionsmodell®
- Einen Test zur eigenen Emotionserkennungsfähigkeit
- Den Motivkompass® als Modell menschlicher Motivation
- Praktische Ansätze für den prozessorientierten Umgang mit emotionalen Signalen

Workshop 3:

Monika Jetter-Schröder, Edingen-Neckarhausen

Trauma-basierte Tat- und Konfliktrekonstruktion in der Einzel- und Gruppenarbeit

In diesem Workshop erfahren die Teilnehmenden, wie sie in der Einzel- und Gruppenarbeit praxisorientierte Methoden einsetzen können, um Klienten dabei zu unterstützen, die Ursachen ihres Verhaltens besser zu verstehen. Durch szenisches Arbeiten, prä-natale Psychologie und die transgenerationale Weitergabe von Traumata wird aufgezeigt, wie Gefühle und Bedürfnisse hinter bestimmten Handlungen stehen.

Zusätzlich werden Übungen zur (Stress)-Selbst- und Co-Regulation vorgestellt, die auf der Polivagaltheorie basieren und den Klienten helfen, ihre Reaktionen besser zu steuern.

Die Referentin ist AAT/CT® Trainerin und Psychodramaleiterin DFP.

Workshop 4:

Alexandra Mutavcic, Hamburg

CT® mit herausfordernden Schulklassen – worauf es in der Praxis ankommt!

In dem Workshop soll es um CT® mit herausfordernden Schulklassen gehen. Diese beinhalten unter anderem ReBBz (Sonderschule) Klassen, die sowohl besondere Hintergründe und Problemlagen beinhalten als auch kleine Klassenverbände (teils 5-10 Schüler/-innen).

Der Fokus liegt auf:

- Wie gestalte ich ein CT® mit einer gesamten Klasse? Tipps & Tools aus der Praxis
- Weshalb die Zusammenarbeit mit Lehrkräften wichtig und wie kann ich diese nachhaltig fördern?

Workshop 5:

Monika Steinmeir, Bad Schwalbach

Häusliche Gewalt contra AAT®

In diesem Workshop werden die Unterschiede in der Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt und Tätern öffentlicher Gewalt erläutert. Es werden verschiedene Tätertypen sowie deren Motive und Ursachen vorgestellt, um die spezifischen Merkmale und Dynamiken beider Gruppen besser zu verstehen.

Darüber hinaus wird der Ablauf eines Trainingskurses für Täter häuslicher Gewalt beschrieben. Besonders im Fokus stehen konfrontative Methoden, die in der Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt zum Einsatz kommen. Diese werden praxisorientiert vorgestellt, um den Teilnehmenden konkrete Ansätze für die Arbeit mit dieser speziellen Tätergruppe zu vermitteln.

Workshop 6:

Carsten Osterkamp, Rhede – Münsterland

„Wenn aus Spielen Übungen werden...“ Üben... üben... üben... Methodentraining

In unserem Workshop geht es um Neues, um Bewährtes, Spaß in der Arbeit im AAT® und CT®, unsere „Lieblingsübungen“, die Erfahrungen damit und auch um neues von Dir. Wenn Du Lust hast, bring Dich gern ein.

Workshop 7:

Michael Strelow, IVM- Hamburg

Wut – Trauer – Verdrängung Was tun bei unerwarteten Schicksalsschlägen im Rahmen des AAT/CT®Setting?

AAT/CT®-Trainings stellen uns häufig vor neue Herausforderungen, insbesondere bei der Auseinandersetzung mit Tod oder Schmerz. In diesem Workshop werden Methoden aus der psychosozialen Notfallversorgung vorgestellt, um in solchen schwierigen Situationen angemessen zu reagieren.

Es werden Theorie und praktische Ansätze zur Gesprächsführung, der Vor- und Nachbereitung sowie kleine Übungen zur eigenen Auseinandersetzung mit der Thematik angeboten.

Michael Strelow (Hamburg), Dipl. Sozialpädagoge, ist Ausbilder im IKD, Leiter und Gründer von IVM Hamburg (www.anti-gewalt-arbeit.de) und Einsatzkraft im Kriseninterventionsteam des DRK-Harburg (PSNV-B und PSNV-E).